






2025

JAHRESBERICHT



EIN SCHWUNGVOLLES JAHR

2025 geht zweifellos als Schwingerjahr in die Glarner Geschichte ein. Eine halbe Million Menschen besuchte im August das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest (ESAF) Glarnerland+. Das ist mehr als das Zehnfache der Einwohnerzahl des Kantons Glarus. Das prächtig organisierte Fest verlief weitestgehend friedlich und machte beste Werbung für das Glarnerland. Logisch, dass auch die Fachstelle Sport den Anlass nutzte, um Schwingen bei der Glarner Jugend bekannter zu machen. Eine dieser Aktionen gibt es sogar bereits in Buchform.

-  Exkursionstage «Obacht» auf Seite 4
-  Aktion Hosenlupf für Schulklassen auf Seite 7
-  Offizielle Webseite mit Schlussfilm: esaf2025.ch

DIE ESAF-DIMENSIONEN

955'000

ZUSCHAUER/
-INNEN AM TV

500'000

BESUCHER/
-INNEN VOR ORT

60'000

MENÜS IM
GLARNER ZELT

Dass das ESAF ein Fest der Superlative wird, wusste man. Dass der Anlass in Mollis aber sämtliche Rekorde bricht, ahnte wohl kaum jemand. Auch der Verkehr floss viel besser als befürchtet - dank grosser Anstrengungen aller und dank sinnvollen Vorgaben der Behörden. Obwohl die Polizei 110 mal ausrückte, verlief das Megafest weitestgehend friedlich und reibungslos. Von den rund 40 Millionen Franken Kosten wurden rund 23 Millionen von Sponsoren getragen. Der Kanton steuerte rund 1 Million Franken bei, dazu kamen Beiträge der Gemeinden und benachbarten Kantone. Vieles floss ins Glarnerland. Die über 8000 Helferinnen und Helfer wurden rund viermal so hoch entlohnt wie geplant.





500 KINDER GEBEN OBACHT

In der Vor-ESAF-Woche besuchten knapp 30 Schulklassen von der 3. Primar- bis zur 3. Oberstufe das Festgelände. Auf Einladung des Kantons wagten sich dabei fast 500 Schülerinnen und Schüler in die Zwilchhosen. «Wir sahen viele begeisterte Kinder und Jugendliche», sagt Mitorganisator Martin Hager vom kantonalen Schwingerverband. Die Leiter wurden von den regionalen Schwingklubs gestellt. Ein Highlight war die Baustellenführung samt Blick in die Glarnerland-Arena. Im Workshop Nachhaltigkeit erhielten die Kinder und Jugendlichen Einblick in die Abfall-Entsorgung. Kreativ wurde es schliesslich beim Bau eines Solarmobils. Das Resultat waren strahlende Kinderaugen, sei dies im Sägemehl, in der Arena oder wenn das selbst gebastelte Solarmobil erstmals fuhr. Kein Wunder, hat es die Aktion auch ins offizielle ESAF-Buch «Schwingerland» geschafft.



Impressionen auf Seite 5



AKTION
OBACHT





MEHR ALS EIN MUSEUM

Vreni Schneider hat 30 Jahre nach dem Ende ihrer Karriere ein Museum erhalten. Mehr als verdient. Aber nicht nur ein Andenken an eine Weltkarriere, sondern auch ein Inspirationsort für die Jugend. Der Eröffnung wohnte viel Prominenz bei, so unter anderem Alt-Bundesrat Adolf Ogi (Bildmitte linkes Bild). Die kantonale Fachstelle Sport hat das Museum nicht nur finanziell unterstützt, sondern auch beim Aufbau des Mentalbereichs geholfen (Bild rechts). Zu hoffen ist, dass Schulklassen, Gruppen und einzelne Interessierte das Angebot rege nutzen.



Offizielle Webseite: www.vrenischneidermuseum.ch



REIN IN DEN SCHWINGKELLER

Vor dem ESAF haben viele Glarner Schulen Schwingen ausprobiert. Etliche Klassen nutzten das Angebot der Fachstelle Sport und des Schwingverbandes, die Musterlektionen, Schnupperschwingen und Schwinghosen anboten. Als Folge davon findet seither neu ein kantonaler Schulsporttag Schwingen statt.



«GESPANNT, OB DIE MASSNAHMEN DEN GEWÜNSCHTEN NUTZEN ERZIELEN»

Jacqueline Jenny, du warst nun drei Jahre in der Steuergruppe zur Umsetzung des Massnahmenkonzeptes Sport. Was habt ihr da gemacht?

In der Steuergruppe haben wir verschiedene Massnahmen des kantonalen Sportkonzepts umgesetzt und begleitet. Dazu gehörten beispielsweise Projekte zur Förderung des Breitensports, Initiativen für Vereine sowie die Unterstützung von Sportangeboten für Kinder und Jugendliche.

Welches Highlight bleibt dir in spezieller Erinnerung (und warum)?

Besonders in Erinnerung geblieben ist mir die Leistungsvereinbarung mit Sport Glarnerland, bei der wir gemeinsam konkrete Ziele definiert und damit die Unterstützung der Vereine direkt mit dem Kanton verknüpfen konnten. Ich bin sehr gespannt, ob die Massnahmen den gewünschten Nutzen erzielen. Durch die klar messbaren Ziele sollte dies gut überprüfbar sein.



 Fortsetzung von Seite 9

Was lief aus deiner Sicht weniger optimal?

Nicht immer konnten wir alle geplanten Massnahmen sofort umsetzen. Teilweise fehlten Ressourcen, und die Abstimmungsprozesse waren langwierig, was die Umsetzung verzögerte. Ernüchternd war zudem, wie wenig in sportliche Prävention investiert wird und wie gering die Priorität oft ist, obwohl Bewegung in unserer kopflastigen Leistungsgesellschaft enorm wichtig und wertvoll ist.

Was braucht es, damit noch mehr Punkte der kantonalen Sportstrategie umgesetzt werden können?

Aus meiner Sicht braucht es klare Prioritäten und eine gute Koordination zwischen den beteiligten Institutionen. Wichtig ist zudem, dass die Umsetzung praxisnah gestaltet wird und die Bedürfnisse der Leistungsträgerinnen und Leistungsträger einbezogen werden. Kontinuität und langfristige Begleitung sind ein Muss, damit Projekte nachhaltig wirken. Sei es durch eine Ansprechperson beim Kanton oder durch eine Steuerungsgruppe.

Die Steuergruppe wurde nach drei Jahren...

...aufgelöst, weil die gesetzten Ziele der ersten Umsetzungsphase erreicht oder initiiert waren und es Zeit für den nächsten Schritt mit frischem Wind ist. Hast du vielleicht Lust? Dann melde dich bei Rolf Hösli. Für mich bleibt die Arbeit in der Steuergruppe eine sehr wertvolle Erfahrung. Ich konnte praktische Umsetzungsfragen begleiten und hautnah erleben, wie Strategie in konkrete Angebote umgesetzt wird.



«ERNÜCHTERND,
WIE WENIG IN
SPORTLICHE
PRÄVENTION
INVESTIERT WIRD.»

Jacqueline Jenny aus Glarus ist Landrätin und Inhaberin einer Marketingfirma. Zusammen mit Marco Schifferle von sportglarnerland.ch beriet sie drei Jahre lang den Kanton bei der Umsetzung seiner Sportstrategie.



Willkommen
Bienvenue
Benvenuto
Bainvegni



EINE ÄRA ENDET

Susanne Baumgartner
nimmt Abschied von der
Fachstelle Sport.

21. November 2025. Die Ziellinie naht: Ende Januar 2026 verabschiede ich mich als Frühpensionärin in die späte Freiheit 😊

Der Startschuss meiner Berufslaufbahn beim Kanton fiel 2002 nach längerer Familienpause bei der Kantonspolizei. Ich fühlte mich wie eine Lottogewinnerin! Als Zivilangestellte arbeitete ich für verschiedene Abteilungen und konnte meinen Horizont stets erweitern. Ende 2011 wechselte ich ins Sekretariat des Departements Bildung und Kultur. Die vielseitigen Aufgaben waren spannend und herausfordernd. 2020 zog ich intern weiter zur Fachstelle Sport, zeitgleich mit dem Antritt des neuen Fachstellenleiters Rolf Hösli. Gemeinsam starteten wir in den Mehrkampf, massen uns in Disziplinen wie «Umgang mit Coronamassnahmen», «neue J+S-Datenbank», «Reorganisation Sportfondsverwaltung», «1. Kantonale Sportstrategie», «Digitalisierung Vermietung Sportbusse und Leihmaterial». Ein abwechslungsreiches und positives Fachgebiet, das vielseitige Begegnungen mit Sportlern beschert. Ich arbeite sehr gerne mit Rolf für den Sport, auch als «Nicht-Sportskanone».

Den Kanton als Arbeitsgeber und die vielseitigen Kontakte zur Bevölkerung schätze ich sehr. Danke für die gute Zusammenarbeit! Meiner Nachfolgerin Christine Rhyner wünsche ich von Herzen viel Freude und Erfüllung im neuen Job. Macheds guet und hebed Sorg!

Susanne Baumgartner

SPORTFONDS MIT REKORD

591'888

FRANKEN
WURDEN
VERGEBEN

244

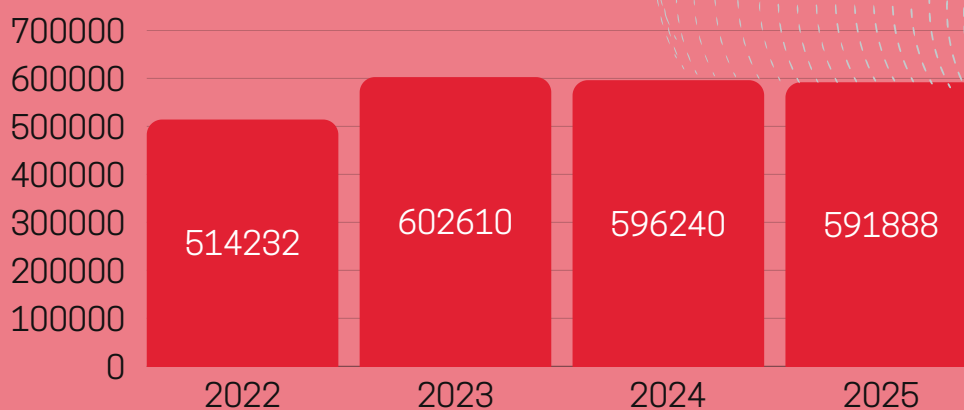
GESUCHE
WURDEN
BEHANDELT

34

MEDAILLEN
WURDEN
HONORIERT

2025 war ein Rekordjahr für den Glarner Sportfonds. Der Swisslos-Jahresbeitrag stieg auf gegen 700'000 Franken an. Dazu zahlte das ESAF-OK nach dem erfolgreichen Grossanlass 100'000 Franken in den Fonds zurück. Die Vergaben der Sportkommission erhöhten sich 2025 auf gegen 600'000 Franken. Deutlich mehr Geld fliesst in Sportanlagen, als Betriebsbeiträge in die Vereine und in den Nachwuchs, etwas weniger als im Vorjahr erhielten die Sportanlässe. 244 Gesuche gingen bei der Fachstelle Sport ein. Die zugesagten und noch nicht ausbezahlten Beiträge belaufen sich auf etwas über 160'000 Franken.

Total-Zusprüche pro Jahr (in Franken)

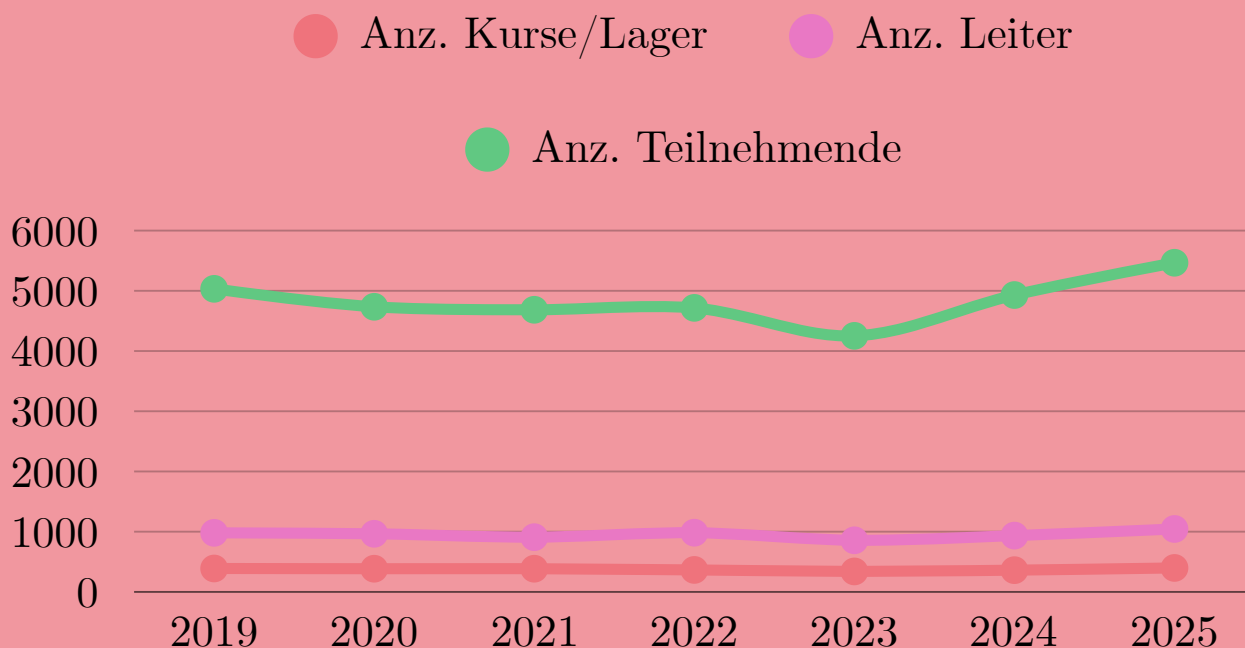




MEHR FÜR ANLAGEN, VEREINE UND NACHWUCHS

Vergaben aus dem Sportfonds	2022	2023	2024	2025
Sportanlässe	88'850	99'920	126'840	61'120
Sportanlagen und Geräte	77'000	71'240	78'650	157'940
Beiträge an Verbände und Vereine	245'300	279'700	239'350	275'400
Sportbusse	8'000	68'000	47'900	0
Nachwuchsförderung	95'082	83'750	76'500	97'428
Total	514'232	602'610	596'240	591'888


[Liste der Vergaben: www.gl.ch/sport](http://www.gl.ch/sport)



MEHR J+S-GELDER AN VEREINE

Neuer Rekord: Mit fast 450'000 Franken haben die Glarner Vereine und Schulen so viel Geld vom Sportförderprogramm J+S erhalten wie noch nie – und dies in 30 Sportarten von Allround bis Volleyball. An den Trainings und Lagern nahmen über 5400 Kinder und Jugendliche teil - rund 10 Prozent mehr als 2024. Auffallend: Es waren mehr Mädchen (2900) dabei als Knaben (2566). Der grösste Betrag floss in den Polysport, gefolgt von Fussball, Turnen, Volleyball und Skifahren.

Entwicklung Beiträge an J+S-Kurse und -Lager							
	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Anz. Kurse/Lager	389	385	385	365	340	361	398
Anz. Teilnehmende	5033	4735	4685	4717	4252	4930	5466
Anz. Leiter	981	965	909	983	857	935	1045
Beiträge in Fr.	406'192	331'112	365'573	409'149	406'394	437'383	449'574



MEHR J+S-KADERKURSE

Mehr Ausbildung für weniger Geld: Der Kanton Glarus hat 2025 so viele J+S-Kaderkurse durchgeführt wie noch nie. Die Gesamtkosten stiegen dadurch um rund 20'000 Franken an, die gestiegene Teilnehmerzahl löste aber auch mehr Beiträge vom Bund und den Teilnehmenden aus. So sank der Anteil, den der Kanton Glarus übernehmen muss dennoch. Die rund zwei Dutzend Kurse generieren zusammen über 1000 Übernachtungen.

	2021	2022	2023	2024	2025
Kosten Kaderkurse Glarus	85'741	260'270	260'941	262'467	288'287
Bundesbeiträge	44'145	96'275	100'490	100'720	120'290
Beiträge andere Kantone	2'756	11'016	5'184	9'218	2'519
Teilnehmerbeiträge	34'730	74'540	75'350	84'950	101'724
Kosten Kanton Glarus	4'110	78'439	79'917	67'578	63'753
Kosten Kurse auswärts	1'254	1'110	653	2'121	2'942